Objekt:	Weg nach Castel Gandolfo
Museum:	Nationalgalerie Invalidenstraße 50-51 10557 Berlin 030 / 39783411 hbf@smb.spk-berlin.de
Sammlung:	Alte Nationalgalerie
Inventarnummer:	A I 319/6

Beschreibung

Von Rom aus suchte Blechen vielfach Gegenden außerhalb der Stadt auf. Einer der Ausflüge führte ihn nach Castel Gandolfo, zur Sommerresidenz des Papstes. Er zeichnete in den sogenannten Galerien – nach Ludwig Richter die »wundervollsten schattigen Waldwege, welche oberhalb von Albano nach Castel Gandolfo führen« (L. Richter, Lebenserinnerungen, Frankfurt am Main 1890, S. 151). Nach einer der Studien vor Ort entstand nach Blechens Rückkehr dieses Gemälde. Darin sind zwei Mönche dargestellt, die, von Castel Gandolfo kommend, einen von prächtigen Bäumen gesäumten Weg abwärts wandern. Grauviolette Schatten kontrastieren mit hellen sonnenbeschienenen Partien. Mit diesen Hell-Dunkel-Effekten und dem in der Bildmitte imposant aufragenden Baum – vermutlich Eukalyptus – setzte Blechen dramatische Akzente.
Von dem Gemälde existierten mehrere Fassungen. Im Zuge des Erwerbs zweier Sammlungen Ende des 19. Jahrhunderts, der Sammlung Frick (1881) und der Sammlung Brose (1891), gelangten zwei dieser Bilder in den Besitz der Nationalgalerie. Die nach Paul Ortwin Rave »schwächere Wiederholung« (aus der Sammlung Brose, Nationalgalerie, Kriegsverlust) hing jahrzehntelang als Dauerleihgabe im Städtischen Museum Osnabrück. Die qualitätvollere, aus der Sammlung Frick stammende Fassung war in der Nationalgalerie ausgestellt. Sie wurde während des Zweiten Weltkriegs im Flakturm Zoo gelagert und galt seit 1945 als verschollen. 2008 erwarb die Stiftung Preußischer Kulturbesitz das Werk für die Nationalgalerie aus dem Münchner Kunsthandel zurück. | Birgit Verwiebe

Grunddaten

Material/Technik:	Öl auf Leinwand
Maße:	Höhe x Breite: 47,5 x 42 cm; Rahmenmaß: 67 x 62 x 7 cm

Ereignisse

Gemalt	wann	1830
	wer	Carl Blechen (1798-1840)
	wo	